

Jahreshauptversammlung der Sektion Hochrhein e.V. des Deutschen Alpenvereins
am Freitag, 25. Januar 1980 im kleinen Saal des Kath. Vereinshauses Bad Säckingen

Begrüssung der Mitglieder, Gäste und Presse durch den I. Vorsitzenden

Eröffnung der Jahreshauptversammlung im 52. Vereinsjahr

Es wird festgestellt, dass entsprechend der Satzung die Einladung hierzu fristgemäss erfolgt ist.

Die heutige Tagesordnung ist wie folgt

1. Jahresbericht des I. Vorsitzenden und der Gruppenleiter,
2. Kassenbericht und Voranschlag 1980 durch den Schatzmeister,
3. Kassenprüfungsbericht durch die Kassenprüfer,
4. Entlastung des Gesamt-Vorstandes,
5. Verschiedenes; hierzu sind keine Anträge vorhanden und zu behandeln,
6. Ehrungen von 2-50jährigen -, 2-40jährigen - und 6-25jährigen DAV-Mitgliedern

Glücklicherweise haben wir 1979 keine Mitglieder durch Tod verloren. Ich habe Ihnen Allen aber die Grüsse unseres Gründungsmitgliedes Karl Häusler, der auch Ehrenmitglied unserer Sektion ist, zu überbringen. Leider kann er heute an der Versammlung nicht teilnehmen da er z.Zt. im Krankenhaus liegt wo ihm ein Bein im 91. Lebensjahr amputiert wurde. Unser Mitgefühl habe ich ihm gestern, auch von Ihnen, am Krankenbett ausgesprochen und ihm alles Gute gewünscht.

Nach § 18 unserer Vereinssatzung bin ich gehalten, Ihnen einen

J a h r e s b e r i c h t

zu erstatten. Zuerst möchte ich einen möglichst kurzen Abriss über die Entwicklung und das Geschehen in unserer Sektion im Jahre 1979 geben und darauf vor den Einzelberichten der Gruppenführer einiges Grundsätzliches zum Bergsteigen und zur Mitarbeit sagen, dies geht alle Mitglieder an, also nicht nur den Vorstand und Beirat, sondern jeden Einzelnen dem ein Können und Wollen gegeben ist.

Zur Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand heute 552 : Vorjahr 512 = Zunahme 40 = 7,6% = Zugänge 56
Abgänge 16
(50% Nichtbeitr. Zahler)
davon 361 Männer=65,3% + 191 Frauen=34,7%, von Jahr zu Jahr wird d. Frauenanteil stärker,

Gebietsmässige Verteilung der Mitglieder

Säckingen m. Hotzenwald	Waldshut+östl. Akbbruck,	Rheinfeldern,	Sonstige
242 = 43,9%	148 = 26,9%	101 = 18,3%	61 = 10,9%
Abnahme um 8,4% seit 2 J.	Zunahme um 2,8%	Zunahme 5%	Zunahme + 0,6%

A-Mitglieder 383 = 69,3%	B-Mitglieder 114 = 20,7%	C-Mitgl. 6, Junioren 21, Jugend 28
		= 1,1% = 3,8% = 5,1%

bedeutet A = Abnahme um 5,5%, B = Zunahme um 4,7%, Junioren=Abnahme=0,6% Jugend+ 1,3%
am Gesamtmitgliederbestand

Altersmässig gehören von den A, B, C-Mitgl.	25-40 J.	151 = 30%	vor 2 J.	34,8%
	41-50 J.	179 = 35,7%		33,4%
	51-65 J.	129 = 25,7%		23,3%
	über 65 J.	43 = 8,6%		8,5%

Zusammenfassend kann festgestellt werden

erfreulich ist der Zuwachs bei der Jugend in Waldshut,
ebenso erfreulich der Mitgliederzuwachs in Rheinfeldern u. Waldshut
unerfreulich ist die weiter fortschreitende Überalterung .

zur Vorstands-Tätigkeit

Vorstand und Beirat hielten 5 Sitzungen ab. Es sei bemerkt, dass die Vorstandsspitze im kommenden Jahr 25 Jahre im Amt ist und bei den nächsten Wahlen 1982 durch einen verjüngerten ersetzt werden muss. Dieses Gremium hat in den Sitzungen behandelt

Organisations-Fragen,
Materialbeschaffungen,
Sommer- und Winterprogramme,
Ausbildung gemäss den Berchtesgadener DAV-Beschlüssen,
Tätigkeit der einzelnen Gruppen und Probleme hierzu
wie Jugend z.B. Beitritt zum Stadtjugendring Waldshut,
Mitglieder-Angelegenheiten .

Nach demokratischer Ordnung haben wir versucht divergierende Meinungen zur Lösung zu bringen, was uns glaube ich, gelungen ist. Allen Amts-Trägern sage ich hiermit global Dank für Ihre Zusammenarbeit und Tätigkeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Zu den vereinsinternen Zusammenkünften = Sektionsversammlungen + Stammtische
es waren 10 Versammlungen mit DIA- oder Filmbeiträgen der Mitglieder. Der Besuch war teils gut, teils mässig. Den Referenten sage ich herzlichen Dank und bitte Sie alle, fernerhin mit Themen zur Belebung der Zusammenkünfte den Vorstand zu unterstützen.

Absolut positiv sind die Stammtische in Rheinfeldern + Waldshut zu beurteilen. Den Kameraden Schäfer und Walser sei für Ihre Mühe gedankt. Ich bitte diese, wie bisher weiterzumachen. Hinweis auf Grillfeste = Juli in Eschbach + Okt. Bad Säcking.

Gymnastik und Schwimmgymnastik wurde in der bisherigen Art weitergeführt. Dort hat sich eine stabile + kameradschaftliche Gruppe gebildet, die auch eine weitere Existenz dieser Art garantieren sollte. Dank hierfür allen Beteiligten.

Schriftführer und sein Mitarbeiter, Protokollführerin, Bibliothekarin, Materialverwalter + Clubheimverwalter treten zwar nicht so sehr in Erscheinung innerhalb der Sektion, sind aber zum Teil mit viel Arbeit belastet. Ohne ihre 100%ige Tätigkeit könnten die Wünsche der Mitglieder nicht befriedigt werden. Für ihre vielen Mühen und Arbeit sei herzlichen Dank gesagt mit der Bitte die Arbeit noch viele Jahre so weiterzumachen.

Zum Vortragswesen

Kamerad Karl Huber hat dies erstklassig in der Hand, doch seine Arbeit wird manchmal durch Abwesenheit der Mitglieder an den öffentlichen Farblichtbildvorträgen nicht honoriert. Nicht jedes Jahr können wir so teure Redner wie Messmer, Habeler u.a.m. engagieren. Aber wir werden unser Bestes tun. Dank im Voraus an den Vortragswart!

Ein Wort zum jährlichen Mitteilungsblatt

Ich weiss, es bestehen verschiedene Auffassungen positiver und negativer Art. Ich meine, dieses Heft ist als Chronik wichtig. Spätere Generationen hätten ansonst keine Anhaltspunkte über Leben und Unternehmungen früherer Jahrzehnte in unserer Sektion. Ausserdem orientiert sich das bewerbende Neumitglied gesammelt Einblick in die Tätigkeit unserer Bergsteigervereinigung des Hochrheines. Weiter ist dieses Blatt eine Informationsschrift auch für die älteren Mitglieder, die nicht mehr aktiv mitmachen können und es sollte auch ein Kommunikationsheft sein der Aktiven d.h. unsere Schriftleiterin erwartet Ihre Mitarbeit. Frln. Förster macht sich viele Mühe und es bereitet ihr viel Arbeit bis zur Druckreise. Ihr sage ich recht herzlichen Dank dafür mit dem Auftrag so weiterzumachen.

Zum Naturschutz

Unsere Satzungen setzen uns in die Pflicht *der Bergwelt*
"die Schönheit und Ursprünglichkeit / zu erhalten"

dafür müssen wir uns als Alpenvereinsmitglieder einsetzen. Gegen diesen Grundsatz wurde in den letzten Jahren und Jahrzehnten sehr gesündigt. Ich frage Sie, ist es nötig Bergbahnen auf die Schesaplana, das kleine Matterhorn, im tirolischen Kaunertal für ein weiteres Sommerskigebiet u.A.m. zu bauen? Wo bleibt dann noch die Ruhe und Erholsamkeit in den Bergen. Man muss selbstverständlich auch hier die Kirche im Dorf lassen und Grenzen kennen aber wir müssen uns einsetzen für die

Reinhaltung der Natur,

für Schutz von Blumen, Pflanzen und der Tierwelt,

für Erhaltung der Moore.

Heute sind im gesamten Alpenraum 12.000 Seilbahnanlagen! Reicht dies noch nicht? Für Klagen von ^{UN-}Rentabilität solcher haben wir kein Gehör!

Unsere Naturschutzwartin Frln. Schnurr hat ein grosses Betätigungsfeld. Sie wird uns auch wieder im April in der Sektionsversammlung in Rheinfeldern über die letzte Naturschutztagung berichten. Ihr sei für ihre Tätigkeit herzlichen Dank ausgesprochen.

Nun zum wichtigsten und grundsätzlichen unserer Sektion

aktive Tätigkeit im Bergsteigen und Bergwandern im Sommer und Winter

§ 2 unserer Satzung sagt unter "Vereinszweck"

"Zweck der Sektion ist, die Kenntnisse des Hochgebirges zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen"

und zu den "Mitteln", dies zu erreichen

"Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, Förderung bergsteigerischer Unternehmungen, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, des Bergführer- und alpinen Rettungswesens"

22 Mitglieder der Sektion haben sich 1979 bereiterklärt zu führen bei 41 Bergfahrten des Sommers. Wegen schlechten Wetters sind einige Bergfahrten ausgefallen. Die Übrigen wurden unfallfrei durchgeführt mit viel Liebe und Freude zu der Bergwelt. Dass dies nicht so selbstverständlich ist, zeigen die Zahlen tödlicher Bergunfälle der Nachbarsektionen Lörrach, Freiburg + Karlsruhe und das starke Ansteigen der Unfälle

in der gesamten Alpen-Region, auch der Mitglieder sämtlicher alpiner Vereine.

Diese Tatsache, der erhöhte Mitgliederzuwachs, der allgemeine Ausbildungsstand unter den Mitgliedern die sich vielfach auf bessere technische Ausrüstung verlassen, führten an der Hauptversammlung des Verbandes in Berchtesgaden vom Juni 1979 zu Beschlüssen, die mit überwältigender Mehrheit mit nur 13 Gegenstimmen, gefasst wurden. Diese Beschlüsse heissen und sind auch für unsere Sektion verbindlich:

1. Bestellung eines Ausbildungsreferenten, der als Verantwortlicher die gesamte Ausbildungsarbeit in der Sektion koordiniert.
Nachdem wir im Vorstand hierfür ^{jemand} gefunden haben, beschloss dieser, die Verantwortung kollektiv zu tragen und von Fall zu Fall gemeinsam zu beraten und zu entscheiden,
2. Veranstaltung von Kursen zur Ausbildung und Weiterbildung. Dieser Schwerpunkt sollte ggf. mit Nachbarsektionen gemeinsam nach Zahl und Jahreszeit so organisiert werden, dass allen Sektionsmitgliedern Gelegenheit zur Teilnahme gegeben ist.

In unserem Falle setzten wir uns mit den Nachbarsektionen Lörrach, Freiburg, Konstanz + Villingen in Verbindung zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks einem gemeinsamen Gespräch. Freiburg antwortet, dass das Problem bei ihnen befriedigt gelöst sei, indem vorhanden sind der Ausbildungsreferent und geprüfter Hochtourenführer, 8 Bergwanderführer und eine Anzahl Skihochtourenführer mit DAV- u. DSV-Prüfung. Konstanz + Villingen haben bis zur Stunde nicht geantwortet, Lörrach mitgeteilt, dass sie ggf. mitmachen würde. Also
das Ergebnis = Eigene Ausbildung betreiben und weiterhin werben, dass sich Mitglieder, die die Vorbedingungen erfüllen beim Hauptverein sich ausbilden lassen.

Die Basis hoffen wir bis Jahresende erreicht zu haben wenn Kamerad Dühmke den Hochtourenführerkurs bestanden hat. Aber wir bräuchten noch für Kurse Anwärter als Bergwanderführer.

Zur eigenen Ausbildung: Kam. Schäfer will sich dem SAC. Angenstein anschliessen und gibt am 6. März eine Vorbesprechung mit Anmeldung für die Ausbildungslehrgänge im Clubheim. Interessenten wenden sich bereits jetzt an ihn.

3. Jedes neue Mitglied ist dazu anzuhalten, sich an den Ausbildungsmöglichkeiten der Sektion zu beteiligen oder sich auf andere Weise die Grundregeln des Verhaltens im Gebirge zu erwerben.

z.B. setzt die Sektion Freiburg ihren Mitgliedern das Ziel der Beherrschung des Schwierigkeitsgrades 2 .

4. Die Weiterbildung und Information über neue Methoden der Sicherheit soll auch für langjährige aktive und erfahrene Mitglieder in besonderen Kursen angestrebt werden.

Wir besitzen in Buchform den Tätigkeitsbericht 1974-1979 des Sicherheitskreises im DAV in Bad Säckingen beim Tourenwart Kam. Fernahl, als auch in Rheinfeldern und Waldshut bei den Verbindungsmännern. Bitte diskutiert z.B. an den Stammtischen und im Clubheim über diese Erfahrungen des Ausschusses für Sicherheit am Berg.

Was ich Ihnen nun über Ausbildung und Sicherheit sagte, sollte keine Theorie bleiben sondern in die Praxis umgesetzt werden. Passieren auch bei uns einmal Unfälle, was wir nicht hoffen und wünschen, dann fragen wir uns gegenseitig mit Sicherheit, waren wir auch ausreichend erfahrene Berggänger und Führer dazu. Keinem Führer können wir die volle Verantwortung, auch nicht im Vorstand, abnehmen. Es gibt dann Variationen in der Beurteilung des Falles.

Nun nochmals zurück zu unseren Sommerprogrammen 1979, gleichbleibend 1978 im Vergleich zu dem vor Ihnen liegenden Sommerprogramm 1980.

1979 + 1978 führten 22 Mitglieder 41 bzw. 42 Wanderungen, Touren, Klettereien und Wochen,

1980 führen nur noch 16 Mitglieder 34 Unternehmungen, wobei von den Bisherigen 10 nicht mehr führen und sich 4 Neue bereitfanden.

Wir fragen uns warum?

Ist es die Angst vor der Verantwortung?

Ist es die Unsicherheit im Führen?

Ist es Bequemlichkeit? Erwartet man von Vorstand und Führern so etwas wie ein Angebot eines Reisebüros?

Meine lieben Bergfreunde!

Sollten diese Fragen mit ja beantwortet werden müssen, dann ist der Sinn einer Bergsteiger-Kameradschaft erloschen. Heute 552 Mitglieder unserer Sektion sind angesprochen aktiv zu werden und mitzudienen.

Wir sprechen vom Glück des Bergsteigens,

Wir sprechen vom Erlebnis in der Stille und Weite der Berge,

Wir sprechen von der Kameradschaft und Freundschaft unter Bergsteigern,

wollen wir dies auch 1980 verwirklichen und erleben dann muss jeder Einzelne nach seinem Können und Kräften mitmachen und nicht nur die 16 Kameraden die sich zum Führen bereitfinden.

Dies sei mein Wunsch für ein glückliches unfallfreies Bergsteigerjahr 1980 !

Bäumle